



November 2012 - Liebe Gemeinde!

Viele von uns haben einen prallvollen Terminkalender. Wir sind oft minutiös verplant- am besten wäre es, der Tag hätte mehr als 24 Stunden! Jetzt im Herbst stehen Feiertage vor der Tür- Freiräume tun sich auf! Stellt sich die Frage: Was tun mit dieser freien Zeit? Die Gefahr ist groß, sie gleich wieder zu verplanen. Der längst fällige Besuch bei der Verwandtschaft, die dringende Reparatur an der

Wohnung - und schon ist der Feiertag ein Alltag geworden.

- Volkstrauertag - Buß- und Betttag – Ewigkeitssonntag -

Das Kirchenjahr mit seinen Feiertagen ist ein Zeiteinteilungsangebot der besonderen Art. Es regt an, die wichtigen Fragen unserer Seele genauso ernst zu nehmen wie Arbeit und Schlaf: Selbstklärung, Gebet, die Frage nach dem Sinn des Lebens, das sind Themen, die gut in einen Feiertag passen.

Warum also nicht einmal den Anlass des Feiertags wörtlich nehmen? Ein Spaziergang mit der Familie am Ewigkeitssonntag auf den Friedhof. Die Fragen der Kinder nach Tod und Ewigkeit hören, und selbst mit ihnen nach Antworten suchen. Ein, zwei Stunden Nachdenken und Meditation am Buß- und Betttag; endlich mal wieder ungestört mit Gott und sich selbst ins Reine kommen. Ein Denkmal für die Opfer der Kriege aufsuchen und danach vielleicht ein Gespräch mit Menschen, die die Schrecknisse des Krieges und seine Auswirkungen nie vergessen werden, weil sie sie selbst miterleben mussten.

Ein Feiertag ist ein freier Tag - mit Sinn gefüllt wird er ein feierlicher Tag, von dem unsere Seele noch lange zehren kann, auch dann noch, wenn der Alltag längst wieder eingekehrt ist.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen sinn- und gehaltvolle Feiertage im November!

Ihre Pfarrerin Karin Jordak

November 2012 - Neu – Neu- Neu- Kindergottesdienst – Neu- Neu- Neu

Deshalb gibt es ab dem 1. Advent 2012 das Angebot „Kindergottesdienst“ parallel zum Hauptgottesdienst um 10 Uhr, speziell für Kinder ab 3 Jahren! Vielleicht wäre das auch was für SIE und EUCH? Gemeinsam feiern wir, dass Gott uns Menschen liebt und für uns da ist.

Also: Liebe Eltern, Ihrem Kind soll Gott näher gebracht werden? Sie möchten gern selbst in den Gottesdienst gehen?

Die evangelische Kirchengemeinde bietet an, Ihre Kinder öfter während des Haupt-Gottesdienstes im Kindergottesdienst zu betreuen (von 10-11 Uhr)

Zu verschiedenen Themen wird gebetet, gesungen, gelesen und gestaltet. Es gibt Zeit und Raum, das jeweilige Thema mit allen Sinnen zu erleben. Unser Kindergottesdienstkreis lässt sich zu jedem Thema etwas Besonderes einfallen.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen!

Die ersten drei Termine: 1. Advent, 2. Dezember 2012

sowie am 13. und 27. Januar 2013



November 2012 - Aufgepasst: Hier kommen die neuen Konfirmanden!



Unsere Konfirmandengruppe hat sich formiert: Elf Jugendliche bereiten sich derzeit auf ihre Konfirmation, die am Pfingstsonntag 2013 stattfinden wird, vor!

Jeden Donnerstag von 17- 18.30 Uhr steht unser Gemeindezentrum nun ganz im Zeichen der Jugend: Im wöchentlichen Konfiks geht es hoch her. Wir singen, basteln, diskutieren und machen unsere Erfahrungen miteinander und mit der Kirche! Bald werden wir ein ganzes Wochenende miteinander verbringen, wenn wir gemeinsam auf Freizeit fahren! Ihre

offizielle Einführung beim Familiengottesdienst am Erntedankfest haben die Konfis jedenfalls mit

Bravour gemeistert. Manche haben dabei sogar schauspielerisches Talent an den Tag gelegt! Wir sind froh, solch engagierte Konfis in unserer Gemeinde zu haben! Die Konfirmanden an der Treppe zum Gemeindezentrum Thomaskirche. Am Konfiunterricht gefällt mir am besten... dass wir Lieder singen! ...dass wir vieles in der Kirche erleben!dass wir zusammen arbeiten... Alles!...

In der Kirche hab ich schon erlebt...das Abendmahl...wie Kerzen angezündet werden...viele Gottesdienste...wie die Kinder der Kinderkrippe der Pfarrerin Rosen überreicht haben...das Erntedankfest mit vielen Leuten.

Das würd ich gern mal ausprobieren...den Klingelbeutel einsammeln, ...aus der Bibel vorlesen... dass viele gemeinsam ein Krippenspiel aufführen...

Ich freue mich schon auf...die Konfirmation am 19. Mai 2013!

November 2012 - Nachrichten aus dem Kinderhaus

Nun sind die ersten Wochen des neuen Kindergartenjahres vergangen, und wir freuen uns sehr, wie schnell und gut unsere Kinder, Eltern und Erzieher zueinander gefunden haben. Einige Kinder der Krippengruppen sind nun nach oben in den Kindergarten umgezogen, aber auch 15 Kinder und ihre Eltern, die ganz neu zu uns kamen, konnten wir herzlich in Empfang nehmen. Hierzu luden wir alle Eltern zum Elternabend ins Kinderhaus ein.



In fröhlicher Runde begrüßte uns Frau Jordak mit freundlichen Worten, wir wählten unseren neuen Elternbeirat und besprachen viele wichtige Abläufe in unserem Kinderhausalltag. Besonders gemütlich fanden wir im Anschluss das Knabbern und Naschen am liebevoll vorbereiteten Buffet. Alle Krippen- und Kindergarteneltern sowie Erzieherinnen hatten nun Gelegenheit miteinander ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen.

Am 04.10.12 haben wir auch hier im Kinderhaus ein Erntedankfest gefeiert. Dafür trafen sich alle Kindergartenkinder mit den Erzieherinnen im Turnraum und hörten und erzählten viel über den Hintergrund dieses Festes. Besonders fasziniert waren wir Großen von den vielen Ideen der Kinder, für was wir stets dankbar sein können.

In diesem Zusammenhang wollen wir ganz herzlich der Thomaskirchengemeinde danken. Die diesjährige Kollekte des Erntedankgottesdienstes kam nämlich unserem Kinderhaus zu Gute. Dieses Geld konnten wir gut für den Kauf von vier Bobbycars verwenden. Die Kinder sind sehr glücklich über diese neuen Fahrzeuge. Danke! Nun möchten wir noch herzlich zu unserm St. Martinsfest mit gemeinsamem Laternen-umzug am 12.11.2012 einladen. Beginnen wird unsere Feier um 17 Uhr mit einem Gottesdienst in der Thomaskirche. Auch in diesem Jahr haben hierfür die Vorschulkinder des Kinderhauses viel vorbereitet. Im Anschluss dürfen unsere Laternen die Straßen von Grombühl erhellen, und wir singen Martinslieder. Bei Kinderpunsch und Würstchen lassen wir den Abend im Garten des Kinderhauses ausklingen und genießen das Beisammensein. Herzlich dazu eingeladen sind alle, die gern das St. Martinsfest mit uns feiern möchten. Wir freuen uns auf Sie! Mit lieben Gruß von „groß“ und „klein“ des Kinderhauses.

November 2012 - Aktion „NIMM ZWEI“



Wussten Sie, dass es den Tafelladen Josefszelt schon seit 6 Jahren gibt? Der Tafelladen, der am Freitag zwischen 14.00 und 16.00 Uhr im Gemeindehaus der katholischen St. Josefgemeinde geöffnet hat, unterstützt ca. 80 bedürftige Personen aus Grombühl. Über die Weihnachtsfeiertage ist der Tafelladen geschlossen. Deshalb werden von Pfarrhausfrau Ulrike Shanel und ihren ehrenamtlichen Mitarbeitern

Überraschungs-Lebensmittel-Pakete gepackt, die über die Festtage reichen sollen. Diese enthalten neben den individuell zusammengestellten Lebensmitteln auch ganz persönliche Grußworte.

Das Kinderhaus und die Thomasgemeinde wollen - wie schon in den letzten 6 Jahren - den Tafelladen beim Füllen der Pakete mit der Aktion „NIMM ZWEI“ unterstützen. Und das geht ganz einfach: Kaufen Sie bei Ihrem nächsten Einkauf von allen haltbaren Lebensmitteln eines mehr und

spenden Sie die zusätzlichen Lebensmittel dem Tafelladen. Die Packung Nudeln, den Zucker oder die Schokolade – alle Spenden – können Sie im Kinderhaus, im Pfarrbüro oder nach dem Gottesdienst abgeben. Die Aktion beginnt an St. Martin (12.11.12). Die Kinder des Kinderhauses werden dann am 17.12.12 die Lebensmittel in Bollerwagen nach St. Josef bringen und lernen so, dass Helfen auch viel Spaß machen kann. Mit ihrer Unterstützung wird die Aktion „NIMM ZWEI“ auch in diesem Jahr gelingen.

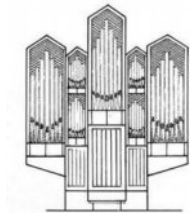
November 2012 - GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT? - Kampagne zum Buß- und Betttag
Jeder hat schon mal erlebt, ausgeschlossen zu werden oder hat selbst schon mal jemanden ausgeschlossen. Wo werden Sie ausgeschlossen oder wo schließen Sie andere aus?

Mehr dazu erfahren Sie im Buß- und Betttags-Gottesdienst in der Thomaskirche am 21.11.2012 um 19.00 Uhr.

Der Buß- und Betttag ist für evangelische Christen ein Tag der Besinnung und Neuorientierung im Leben. Der Gedenktag dient dem Nachdenken über individuelle und gesellschaftliche Irrtümer wie z.B. Ausländerhass, Umweltzerstörung, die Ausgrenzung von Armen und Obdachlosen.



November 2012 - Projekt „Orgel“



Was sich schon lange angedeutet und angekündigt hat, ist nun ganz klar: Mit unserer Orgel wird es in der Thomaskirche keine Zukunft mehr geben. Sie ist in einem so schlechten Zustand, dass weiteres Geld dort hinein investiert nicht gut angelegt wäre. Nun muss eine neue Lösung her!

Wie die genau ausschauen soll, darüber beraten zurzeit viele Fachleute zusammen mit dem Kirchenvorstand. Noch ist nichts entschieden. Sicher ist aber: Wir werden auf Neues zugehen, nach neuen Lösungen suchen.

Das aber wird kostenaufwändig. Ich denke, in den nächsten Monaten wissen wir mehr und werden uns Manches einfallen lassen, um Geld für ein neues Instrument aufzutreiben... Sie dürfen gespannt sein! Die Ansparphase wird eingeläutet: Also, wenn Sie Geld übrig haben für uns: die Orgel der Thomaskirche ist ein sehr guter Spendenzweck!

Oktober 2012 - Am 21. ist Kirchenvorstandswahl! Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!

Wie? Sie füllen einfach den Stimmzettel aus, den Sie zusammen mit den Wahlunterlagen postalisch erhalten haben und werfen ihn (bis zum 20. Oktober) in den Briefkasten des Pfarramtes. Oder: Sie kommen persönlich am 21. Oktober vorbei. Unser Wahllokal im Gemeindezentrum, Schiestlstraße 54, ist vor und nach dem Gottesdienst, also von 9.00 -10.00 Uhr und von 11.00 – 17.00 Uhr für Sie geöffnet! Sie haben sechs Stimmen. Pro Bewerber/in kann eine Stimme abgegeben werden. 13 Kandidaten stellen sich zur Wahl. Verbinden Sie doch die Wahl mit dem Gottesdienstbesuch, der Gottesdienst beginnt um 10.00 Uhr! Und das Ergebnis? Am Wahlabend ab 18.00 Uhr ist unser Gemeindezentrum geöffnet. Dann können Sie auch gleich erfahren, wer in den nächsten sechs Jahren die Geschicke der Gemeinde leiten wird...

Wer kandidiert eigentlich? Kenne ich die? Sie sind herzlich eingeladen zum Gottesdienst am 7. Oktober um 10.00 Uhr, dort werden sich die acht Frauen und fünf Männer vorstellen, die für den Kirchenvorstand kandidieren. Bitte nehmen Sie an der Wahl teil!

Denn: Es ist nicht selbstverständlich, in Frieden und Freiheit zu leben und wählen zu dürfen...

Herzlich Ihre Pfarrerin Karin Jordak

Oktober 2012 - "...gelb die Stoppelfelder... kühler weht der Wind."

Nun ist es soweit: Der Herbst ist da, und der hat seine Reize! Jedes Jahr fasziniert mich das Farbenspiel im Wald.

Raschelnde Laub-Berge machen nicht nur Arbeit. Vor allem laden sie ein zu fußraschelnden

Spaziergängen durch goldene Herbstwälder und zum ausgelassenen Toben mit Kindern, Enkelkindern oder dem eigenen Hund. Es hat seinen Reiz, das vernünftige ernsthafte Leben immer wieder einmal zu durchbrechen mit etwas ganz „Unvernünftigem“. Dabei können Kinder unsere Lehrmeister sein.

„Oma, willst du schaukeln, dann gebe ich dir Schwung!“ So ruft ein kleines Mädchen auf dem Spielplatz einer älteren Dame zu. Und tatsächlich: „Die Alte schaukelt zaghaft. Die Kleine schiebt sie an. Wenn jetzt nur nicht die Kette reißt. Was da passieren kann! Wenn jetzt nur niemand zusieht. Ihr ist nicht wohl dabei. Die denken noch, ich bin verrückt und hol‘n die Polizei!“ Die Dame schaukelt immer mutiger und wunderschöne Erinnerungen durchziehen ihren Sinn. War das nicht auf einem Rummelplatz, als einer der Verehrer sie anhimmelte?

„Sie lacht aus voller Kehle, sie singt und schämt sich nicht. Sie ist ein kleines Mädchen jetzt mit Falten im Gesicht.“

Ein wunderbares Lied ist das. Gerhard Schöne hat es geschrieben. Unbeschwert sein, sich im Augenblick verlieren, sich nicht festnageln lassen von den Sorgen des Lebens - das ist ein Geschenk auch unseres Glaubens und längst nicht auf ein Lebensalter beschränkt. Der 1. Petrusbrief legt uns das Vertrauen zu Gott an's Herz und ruft uns zu: „Alle Eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1 Petr 5,7).

Solches Vertrauen zu entwickeln, kann eine echte Befreiung sein! Gott lässt uns so vieles zukommen. Gerade der Herbst mit seinem Erntereichtum zeigt das überdeutlich! Gott sorgt für uns! Das kann uns locker machen, und uns das Leben mit all seinen kleinen und großen Schönheiten genießen lassen!

Ich wünsche allen kleinen und großen Leuten einen goldenen Herbst und immer wieder neuen Schwung und Lust auf neue Einsichten und Erfahrungen in der Buntheit unseres Lebens.

Ihre/Eure Pfarrerin Karin Jordak

Oktober 2012 - ... nur noch 200 Tage sind es dann startet der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg!



Vom 1.- 5. Mai 2013 werden dazu mehr als 100.000 Menschen in der schönen Hansestadt erwartet. „Soviel du brauchst“- das Motto – entnommen ist es der Befreiungs-geschichte des versklavten Volkes in der Wüste, das mit Manna gespeist wurde - regt an, darüber nachzudenken, was man wirklich braucht. „Ich habe alles, was ich brauche“, diesen Satz sagte mir eine gute Freundin kurz vor ihrem Tod. Sie starb an den Folgen einer Krebserkrankung viel zu jung. Trotz ihrer Krankheit war ihr am Ende das, was Gott ihr gab, genug.

Was brauchen wir wirklich? Was fällt uns von Gott her zu im Überfluss? Ich freue mich, dass der Kirchentag uns im Hamburg Gelegenheit geben wird, darüber nachzudenken...

Sind Sie interessiert mitzufahren? Infomaterial gibt es bereits jetzt im Pfarramt! Privat-Quartiere und Gemeinschafts-Unterkünfte in Schulen können vermittelt werden! Und einen Platz im Bus nach Hamburg gibt es – wenn Sie wollen- auch für SIE!

Pfarrerin Karin Jordak

September 2012 - Herzliche Einladung zur ökumenischen Minikirche, Kinderbibeltag und Erntedank im September und Oktober!!

Am **23.09.2012** ist es wieder soweit. Nach dem regulären Gottesdienst findet um 11.15 Uhr in St. Josef die **ökumenische Minikirche** statt. Das Thema lautet: Wir wollen danken für die Gaben, die Gott uns schenkt.

Wir freuen uns auf euch (speziell für Kinder von 0-8 Jahren und ihre Geschwister, Eltern, Großeltern, Freundinnen und Freunde...) !

Außerdem findet am Samstag, **13.10.2012 ein ökumenischer Kinderbibeltag** für alle Kinder im Grundschulalter statt. Ab 10.00 Uhr wollen wir uns auf den Weg machen und hoffentlich einen sensationellen Schatz finden ... Kommt vorbei und sucht mit uns!



Und **Erntedank** - das wollen wir gemeinsam feiern! **Am 30. September 2012** ist es soweit. Wir begehen einen der Höhepunkte im Kirchenjahr, das Erntedankfest! Obst und Gemüse, viele bunte Naturalien werden unseren Kirchenraum schmücken an diesem Tag. Auf den würzigen Geruch freue ich mich schon heute!

August 2012 - Urlaubszeit – Reisezeit ...



Haben Sie Ihre Koffer schon gepackt? Oder ist der Urlaub schon vorbei und Sie haben den Koffer zu Hause wieder ausgepackt? Meistens nimmt man ja viel zu viel mit. Packt viele Kleider, Bücher, Malzeug oder Sportutensilien unbenutzt wieder aus. Aber man will ja schließlich gerüstet sein, für alle Fälle.

Ich werde in diesem Urlaub wieder eine Woche mit dem Rucksack unterwegs sein. Da überlegt man sich dann schon recht genau, was unbedingt mit muss und was nur unnötiger Ballast ist auf dem Weg. In der Bibel (Markus 6, 8-9) wird berichtet: Jesus schickte seine Freunde los mit der Anweisung: Nehmt nichts mit, außer einem Wanderstock. Kein Geld, kein Brot, keine Tasche, kein zweites

Hemd. Geht los nur mit Sandalen an den Füßen.

Was würde Jesus wohl zu uns heutigen Menschen sagen? Vielleicht: Buckelt euch nicht mit Kram ab, der euch nur behindert. Schleppt euch nicht ab mit Lasten, die euch niederdrücken. Sichert euch nicht ständig ab, vertraut lieber. Weniger ist mehr. Wer mit leichtem Gepäck reist, geht aufrecht und findet oft, was ihm noch fehlt unterwegs.

Und das gilt nicht nur für die Reise, sondern für alle Tage unseres Lebens.

Mit guten Wünschen für die Ferienzeit

Pfarrer Martin Renger

PS: Im August sind Ferien und auch wir sind dabei: Das Kinderhaus Thomaskirche macht vom 06.-24.08.2012 Ferien. Pfarrerin Jordak ist vom 22.08.-12.09.2012 und Frau Platero-Meyer im Pfarramt vom 22.08.-10.09.2012 im Urlaub. Die Vertretung hat Pfarrer Fischer von der Hoffnungskirche (Tel.: 2877657).

Juli 2012 - Ich liebe den Sommer...



...für mich ist er die sinnlichste Jahreszeit: Morgens weckt mich Vogelgezwitscher, Sonnenstrahlen spüre ich auf purer Haut. Ich genieße die Blütenpracht in den Gärten und das Baden im See... Sommer: die Hoch-Zeit des Jahres. „Verweile doch, Du bist so schön“, wie Goethes Faust denke ich dann! Diesen Gedanken habe ich auch, wenn sich Veränderungen abzeichnen in meinem Leben. Kennen Sie das? Bedenken schleichen sich ein, ob ich das Neue gut bewältige?

Interessant, was Chaosforscher herausgefunden haben. Plakativ formuliert: „Das Leben ist Chaos“ Gesundheit ist - darauf deutet alles hin - mit instabilen, "chaotischen" Schwingungen verbunden. So muss ein gesundes Herz leicht unregelmäßig schlagen. Die genaue Analyse des EKG zeigt: Jeder einzelne Herzschlag ist einmalig. Absolut gleichförmige Herzrhythmen wurden nur bei, von plötzlichem Herzstillstand bedrohten Menschen beobachtet. „Lebendigkeit“ hingegen ist verbunden mit Unerwartetem, braucht ein „ich lasse mich stören in meinem Trott, bin bereit, neue Wege zu gehen“. Man muss dazu nicht die Chaoswissenschaft bemühen. In der Bibel gibt es viele Beispiele dafür, dass unser Gott kein Verfechter des Status Quo ist, sondern ein dynamischer Gott, der Menschen animiert, immer wieder Neues anzupacken. Mir fällt dazu die Geschichte ein, als die Jünger auf dem Berg den Augenblick genießen und in die Ewigkeit verlängern wollen (Mt. 17). Sie wollen „Hütten bauen“ und bleiben. Stattdessen werden sie aufgefordert, sich erneut auf den Weg zu machen und Neues anzupacken. Stellt sich die Frage: Bleibt denn Nichts, wie es war? Doch: es gibt einen Halt,

eine Grundfeste und Sicherheit: „Ich werde da sein, werde mich erweisen als Gott“. (Ex 3,14) So stellt sich Gott den Menschen vor. Er ist da, wenn wir Neues angehen und anpacken, was auf uns zukommt. „Ich werde da sein.“ Sein Versprechen gilt. Und mit seinem Wort möchte ich in diesen Sommer gehen. Lassen wir uns überraschen, begleiten und aufrichten von dem, der sagt „Fürchtet Euch nicht. Siehe, ich will ein Neues schaffen, es wächst schon!“ (Jes 43,19) Seien Sie herzlich begrüßt von Ihrer

Pfarrerin Karin Jordak

Juli 2012 - Grußwort aus den Philippinen zur Einführung von Pfarrerin Karin Jordak

Liebe Thomasgemeinde, sehr geehrte Frau Jordak,

heute feiert die Thomasgemeinde die Ankunft der neuen Pastorin. Dadurch bringt Frau Pfarrerin Karin Jordak neues Leben in Eure Gemeinde. Für sie selbst ist es jetzt ein neuer Ort, an dem sie auf den Ruf GOTTES antworten kann, der ihr aufgetragen hat, CHRISTUS in seiner Kirche zu dienen. Auch wir hier auf den Philippinen werden diesen Tag mit liturgischem Gesang, Abendmahl und Gebeten mit Euch feiern, uns zur Freude und Euch zur Unterstützung. Damit geben wir diesem für Euch so wichtigen Tag auch unsererseits eine persönliche Note.

Sie ist sicherlich zu Euch gekommen, weil sie sich berufen fühlt, Euch die frohe Botschaft zu verkündigen, nicht allein mit Worten, sondern weil sie diese Botschaft auch lebt. Sie ist dazu berufen, Euch wie ein Hirte zu leiten, und nun müsst ihr auch folgen: sie ist dazu aufgerufen, gewissermaßen eine „Gottes-Frau“ mitten in Eurer Glaubensfamilie zu sein.

Die Aufgabe eines Hirten ist es nicht allein, für Euch zu sorgen; das klänge nach Bevormundung und wäre viel zu materialistisch und oberflächlich gedacht. Die Rolle eines Hirten besteht meiner Ansicht nach vielmehr darin, uns zu begeistern und uns gewissermaßen anzustacheln, damit wir GOTTES Stimme hören können auf unseren Wegen in neuer und unterschiedlicher Weise.

Ich wünsche Euch allen und der Gemeinde GOTTES reichen Segen, und bin
Euer Bruder in CHRISTUS und Euer Partner in der Mission GOTTES Levy

Juli 2012 - Minikirche - nur für uns Kindergartenkinder alleine! ...

... so hieß es am Mittwoch, den 9. Mai 2012 bei uns im Kinderhaus Thomaskirche. Minikirche bedeutet: miteinander singen, klatschen, beten, anfassen, bauen, zuhören... Sie ist ein Ökumenischer Gottesdienst für Kinder bis acht Jahren und findet sechsmal im Jahr, abwechselnd in der Thomaskirche und der katholischen St. Josefskirche, statt. Unsere Kindergartenleitung Christiane Kaden und die Pfarrerin Nina Lubomierski überlegten gemeinsam, wie man gezielt die Kindergartenkinder für diesen Gottesdienst gewinnen konnte. Und so entstand die Idee: Minikirche... nur für uns



Kindergartenkinder alleine! Und so feierte Frau Lubomierski mit uns einen Kindergottesdienst zu dem Thema „Wir sind das Salz in der Gemeinde“. Hier erfuhren unsere Kindergartenkinder, dass sie für die Kirchengemeinde sehr wichtig sind! Sie sind das „Salz in der Suppe“!

Am 17. Juni fand sogar ein ganz besonderer Minikirche-Gottesdienst in der Thomaskirche statt: Zwei Kinder wurden getauft und alle Kinder haben sich gemeinsam an ihre Taufe erinnert.

Außerdem feierten wir den Abschied von Pfarrerin Nina Lubomierski, denn sie wird Würzburg aus beruflichen Gründen im Sommer verlassen. Wir bedanken uns ganz herzlich für ihr Ehrenamt in der Minikirche und wünschen ihr Gottes Segen für die Zukunft.

Juli 2012 - Alt-katholisch – Was ist das?

Nach dem Ersten Vatikanischen Konzil (1870) entstanden überall im deutschsprachigen Raum Kirchengemeinden derjenigen katholischen Christen, die die neuen Glaubenssätze (Dogmen) von der Unfehlbarkeit des Papstes und seinem Jurisdiktionsprimat aus Gewissensgründen nicht annehmen konnten, sondern beim alten Glauben blieben.

Möchten Sie noch mehr von dieser Kirche erfahren? Dann besuchen Sie die Gemeinde in Würzburg

mit dem Seniorenclub am Mittwoch, 09.07.2012, um 14.30 Uhr.
Herzliche Einladung!

Juni 2012 - „wert-voll leben“

So lautet das Motto des Kirchtags, den das evangelische Unterfranken am 17. Juni auf dem Festplatz Martinswiese in Marktheidenfeld feiert. „wert-voll leben“. Auf dem Plakat blicken drei Kinder auf eine virtuelle Wand voller Werte: Familie, Respekt, Haltung, Ehrlichkeit, Solidarität, Treue, Nächstenliebe ... mitten drin, im Zentrum ein Kreuzes aus Licht, ein Schild mit der Aufschrift „Jesus Christus“.

„Wert-voll leben“ – für uns Christen hat das mit unserem Glauben an Jesus Christus zu tun. ER ist der Fels, auf dem wir bauen können. ER gibt uns Halt, wenn alles andere bröckelt und wackelt. Familie, Respekt, Haltung, Ehrlichkeit, Solidarität, Treue, Nächstenliebe – das sind wichtige und gute Werte. Sie stehen für etwas, was mir und vielleicht auch Ihnen lieb ist und nahe am Herzen liegt. Nur, festhalten lassen sich die Dinge, für die diese Werte stehen, nicht. Familie, Respekt, Haltung, Ehrlichkeit, Solidarität, Treue, Nächstenliebe – da brauchen wir uns nur ein wenig umschauen in unserem Leben und wir werden schnell merken, dass es eine große Ausnahme ist, wenn diese Werte ein Menschenleben gänzlich bestimmen.

Deshalb, wenn Du etwas suchst, worauf Dein Herz gänzlich vertrauen kann, dann halte Dich an das, was im Zentrum steht: Jesus Christus. ER ist da, wenn Du ihn brauchst, nur ein Gebet weit entfernt. ER ist da und begleitet uns in all den Übergängen in unserem Leben, sei es ein Schulwechsel, sei es ein Umzug, sei es das Ende einer Partnerschaft, sei es der Tod eines lieben Angehörigen. Wenn alles andere bröckelt und wackelt – ER ist da.

In diesen Wochen erhält unsere Kirche in der Schiestlstraße ein neues Kleid. Schon jetzt ist das Neue deutlich sichtbar! Und am 24. Juni werden wir unsere neue Pfarrerin, Karin Jordak, in einem festlichen Gottesdienst bei uns willkommen heißen.

Christus ist da. Von IHM er strahlt eine Kraft, die mir Mut macht und mich hält. Geleitet von diesem Licht lässt es sich wahrlich „wert-voll“ leben.

Mit den besten Wünschen

Pfr. Heinrich W. Spittler

Juni 2012 - Die Solaranlage auf unserem Kirchendach ...

... hat in den letzten 10 Jahren über 46.000 Kilowattstunden Energie produziert, davon allein im vergangenen Jahr 2011. Nun konnte dank des reichen „Sonnen-Ertrages“ die letzte Rate des Darlehens bezahlt werden. Ab sofort fließen die „Sonnenstrahlen“ direkt in die eigene Kirchenkasse. GOTT sei Dank!

Juni 2012 - „Grombühl - Von Tür zu Tür“

Unter diesem Motto steht das 15. Grombühler Stadtteilstfest am Sonntag 01.07.2012.

Es beginnt mit einem Ökumenischen Gottesdienst um 11.30 Uhr auf dem Festplatz vor dem Stadtteilzentrum, dem Felix-Fechenbach-Haus.

Für alle Generationen und fast alle Geschmäcker haben die Mitglieder der Grombühler Runde ein kurzweiliges Programm vorbereitet. Gesang, Instrumentalgruppen und verschiedene Tänze; Steaks, Bratwürste, Eis und Kuchen und alle Arten erfrischender Getränke, die auch ohne Alkohol herrlich schmecken. Selbstverständlich sind Spielstände da, die Freiwillige Feuerwehr Grombühl bietet Wasserspiele an, es gibt Bastel- und Experimentierstände sowie eine Fußballaktion. Die Thomasgemeinde ist mit dem Weltladen vertreten. Die Verbände und Parteien laden zur Information und Diskussion ein.

Jetzt fehlen nur noch Sie als Besucher/innen. Dann wird es ein prima Fest!

Mai 2012 - Haben wir ...



... den Osterruf: „Der HERR ist auferstanden, ER ist wahrhaftig auferstanden!“ noch im Ohr? Beleuchtet das helle Osterlicht der Auferstehung noch unseren täglichen Weg? Oder sind wir bereits in unserem Alltagstrott? Nach den biblischen Berichten zeigte sich der auferstandene Jesus noch 40 Tage lang und

wandelte unter den Menschen. Auch Thomas – der Apostel, nach dem unsere Kirche benannt ist – war unter ihnen, Thomas, der nicht glauben konnte, dass sein gekreuzigter HERR auferstanden war, ehe er nicht seine Hände in die Wundmale gelegt hatte. Diese Geschichte ist denen, die unsere Thomaskirche besuchen, immer in der Altarplastik von Julian Walter vor Augen: Die Geschichte, dass Christus den Tod überwunden hat, dass aus Zerbrochenem Heil werden kann und dass Zweifelnde zu Glaubenden werden können. Mitten im Monat Mai wird in diesem Jahr Christi Himmelfahrt liegen – wie immer 40 Tage nach Ostern. Dieses Fest ist für uns moderne und aufgeklärte Menschen schwer zu begreifen. Da hatten es die Menschen des Mittelalters leichter: sie stellten sich das ganz realistisch vor und zogen während des Gottesdienstes eine Christusfigur durch ein Loch in der Kirchendecke, aus der es dann anschließend Blumen regnete. Sie wollten damit zum Ausdruck bringen: Jesus ist zwar körperlich nicht mehr auf der Erde, aber seine Gegenwart ist weiterhin sichtbar und spürbar.

Auch wenn wir ein solches Schauspiel heute wohl eher als lächerlich abtun werden, die Botschaft, die dahinter steckt, bleibt die gleiche: wir sind uns auf unserem Weg nicht selbst überlassen, wir haben SEINE Gebete, Verhaltensregeln und Geschichten, die ER uns zurückgelassen hat, und die uns SEIN Leben auf der Erde so lebendig veranschaulichen. Damit begleitet ER uns unsichtbar und doch wahrhaftig durch unseren Alltag – nicht nur in den Tagen nach Ostern – mit IHM dürfen wir an der Ordnung SEINES Reiches bauen. Bleiben wir dran – bleiben wir mit Jesus auf dem Weg, auf Pfingsten zu. Das wünscht Ihnen Ihr Dr. Wolfgang Kümper

Mai 2012 - Am 31. März ...

... konnten im Rahmen eines Frühlingsfestes des Kinderhauses die Außenspielflächen mit einem Gottesdienst feierlich eingeweiht werden. Die Kinder verfolgten gespannt der bildhaften Predigt von Pfr. Hofmann-Kasang, anschließend schnitten sie gemeinsam mit den Erzieherinnen, Pfr. Roth, Pfr. Hofmann-Kasang und Dr. Kümper das Band zum Garten durch und kletterten auf das Spielhaus. Der Nachmittag schloss mit einem Theaterstück ab, das die Kinder mit ihren Erzieherinnen einstudiert hatten.



April 2012 - Frohe Ostern!

Am Anfang jedes neuen Lebens steht ein Aufbruch. Bei Jesus war es der Aufbruch eines schweren Steines nach einer dunklen und scheinbar endgültig fertigmachenden Erfahrung. Man hatte ihn nicht hören wollen, im eigenen Umfeld nicht ertragen wollen, gefürchtet aus Angst um die errungenen Positionen. Die Rede ist nicht nur vom Establishment, sondern auch vom Normalbürger, von allen, die am Palmsonntag voller Glück den Messias auf die Geschichte, auch die eigene Lebensgeschichte, hatten Einfluss nehmen lassen wollen – und die sich doch ganz vergessen hatten, als es schwierig wurde. In der Passionszeit, unter den Kreuzen, in Verfolgung und Angst ist wenig Gemütlichkeit, wenig Erinnerung und Hoffnung, wenig von dem, was wir landläufig suchen. Da ist es gut, IHM zuvor persönlich begegnet zu sein, geliebt zu haben, wie die Mutter, wie einige arme Frauen, ein jugendlicher Freund. Am ehesten bewahrt dies vor dem Mitschreien: „Kreuzige ihn“. Das liegt hinter uns, Gott sei Dank! Ja, wirklich: Gott sei Dank, ER wollte ein anderes letztes Wort: Neues Leben, Aufbruch! Auch wir atmen durch, befreit, Neugeborene mit IHM, der Aufbruch ist geschafft, wir sind eingeladen, auszuschlüpfen!

Lassen wir uns überraschen zu welchem Leben - und keine Angst: Es dürfte anders sein als zuvor

-
vielseitiger, fröhlicher, menschlicher - lebendiger!

Einen guten Aufbruch und Frohe Ostern!

Ihre Prädikantin C. Kaufhold



April 2012 - Im Gottesdienst „Invokavit“ ...

... wurde Herr Friedrich Kraft für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in der Thomaskirche mit dem Goldenen Kronenkreuz der Diakonie ausgezeichnet. Er war in unserer Gemeinde 30 Jahre im Kirchenvorstand, davon 18 Jahre als Vertrauensmann; auch jetzt ist er immer noch als Kirchenpfleger in „seiner“ Gemeinde mit viel Herzblut tätig. Zudem war er 30 Jahre in die Gesamtkirchenverwaltung Würzburg abgeordnet, während dieser Zeit war er 20 Jahre Mitglied im Hauptausschuss. Seine segensreiche Tätigkeit bringt er zudem auch heute noch in den evangelischen Verein Grombühl und den evangelischen Arbeiter-Verein Würzburg ein. Die Thomaskirche dankt ihm für seine vielfältige Tätigkeit und gratuliert herzlich. Wir sagen auch seiner Frau Sieglinde unseren aufrichtigen Dank dafür, dass sie immer verständnis- und liebevoll ihrem Mann zur Seite steht.

April 2012 - Der Vertrauensausschuss ...

... der die Kirchenvorstandswahl im Oktober 2012 vorbereitet, hat als letzten Termin für die Benennung der Kandidaten den 22. April festgelegt. Danach wird er die Vorschläge veröffentlichen. Wer für den Kirchenvorstand kandidieren möchte, oder jemanden kennt, den er benennen möchte, wende sich bitte an die Vorsitzende, Frau Rosa Drescher, Breslauer Straße 23, 97072 Würzburg. Wählbar sind alle Gemeindeglieder der Thomaskirche, die mindestens 18 Jahre alt sind.

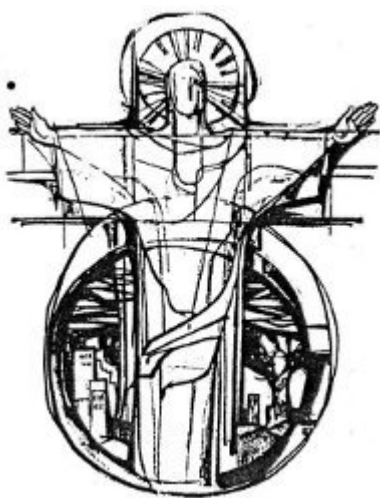


April 2012 - Die Solaranlage ...

... auf unserem Kirchendach hat in vergangenen 10 Jahren über 46.000 Kilowattstunden Energie produziert, davon allein im vergangenen Jahr 2000. Nun konnte dank des reichen „Sonnen-Ertrages“ die letzte Rate des Darlehens bezahlt werden. Ab sofort fließen die „Sonnenstrahlen“ direkt in die eigene Kirchenkasse. GOTT sei Dank!

April 2012 - Impressionen vom Weltgebetstag der Frauen

Anfang März lud das oekumenische Vorbereitungs-team zu einer interessanten, informativen und kulinarisch köstlichen „Reise durch Malaysia“ in die Thomaskirche ein.



März 2012 - Passion 2012

„Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.“ (1. Korinther 1, 18)

Karfreitag – der Beweis, Gott ist am Ende? Das Kreuz – Jesus am Kreuz – eine Torheit wie Paulus schreibt? Karfreitag – ein Tag – das Zentrum unseres Glaubens?

Das Kreuz – Jesus am Kreuz – eine Gotteskraft, wie Paulus schreibt? „Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.“
Kreuze begegnen uns überall, in unserer Stadt, auf dem Friedhof, am Straßengraben, in der Zeitung. Wir schmücken sie, pflanzen Blumen auf die Gräber, wir knien – nicht nur am Karfreitag – davor. In einem Lied heißt es: „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben, im

Kreuz ist Hoffnung.“ Für manche unter uns ist das so nicht tragbar. Sie zerbrechen unter ihren Kreuzen, ihr Weg führt nach Golgatha und nicht zum offenen Grab. Und doch ist es wahr. Einer wagte sich mit uns auf den Kreuzweg, einer lud unsere Schmerzen auf sich, einer ging uns im Tod voran. Und: Er ging durch das Dunkel des Todes hindurch. Der auferstandene Christus will einen

hellen Schein in unsere Herzen geben, Hoffnung angesichts eines vergänglichen Lebens und einer vergänglichen Welt, Gewissheit seiner Liebe, die uns ewig trägt.
Eine gesegnete Passionszeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Reinhard Fischer

März 2012 - Kirchenvorstandswahl ...

Der Kirchenvorstand hat für die bevorstehende Kirchenvorstandswahl am 21.10.2012 einen Vertrauensausschuss gebildet, der diese vorbereitet und durchführt. Ihm gehören an: Frau R. Drescher, Frau A. Pfeiffer, Herr R. Frieß, Frau B. Heinemann, Frau F. Seeger, Herr Pfr. R. Fischer und Herr Dr. W. Kümper. Wer selbst für den Kirchenvorstand kandidieren und die Geschicke der Thomaskirche auf diese Weise mitbestimmen möchte oder jemanden kennt, den er vorschlagen möchte, wende sich bitte an den Vertrauensausschuss. Voraussetzung für die Kandidatur ist, dass derjenige mindestens 18 Jahre alt und Mitglied der Thomaskirche ist.

Februar 2012 - Ein Frühlingsfest ...

... des Kinderhauses Thomaskirche mit offizieller Einweihung des neugestalteten Außengeländes findet am 31.03.2012 von 15.00-17.00 Uhr im Kinderhaus statt. Das Team des Kinderhauses hat zusammen mit Pfr. Hoffmann-Kasang den Nachmittag mit einem festlichen Rahmen, Kaffee und Kuchen und einem bunten Programm vorbereitet. Alle interessierten Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, dabeizusein. Außerdem gibt es auch einen kleinen Frühlingsbasar.

Februar 2012 - Lust mal wieder zu Spielen?

Haben Sie diese? Das Kinderhaus sucht Gemeindeglieder, die sich in "der zweiten Lebenshälfte" sehen und an einem "Oma- und Opa-Nachmittag" im Kinderhaus mitmachen wollen. Mit den Kindern spielen, singen und basteln. Dem Team des Kinderhauses sind kreative Ideen jederzeit willkommen. Interessierte können sich im Pfarramt melden - der erste Nachmittag ist für den 18. April geplant.

Januar 2012 - Der Jahreswechsel ...



... liegt hinter uns, das neue Jahr vor uns wie ein Buch mit vielen leeren Seiten. Durch dieses Jahr will uns ein Satz Christi begleiten, den er zu Paulus gesagt hat: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig (2. Kor. 12,9).“

Wie nirgends sonst sah sich Paulus in Korinth scharfen, persönlichen Angriffen ausgesetzt. Fremde Missionare waren in die Gemeinde eingedrungen, die sich als Konkurrenz verstanden und sich strotzend vor Selbstbewusstsein und überaus redegewandt präsentierten. Die Korinther waren von ihnen beeindruckt und rückten von Paulus ab.

Der Apostel selbst ist über diese Entwicklung zutiefst bestürzt. Mit seinem Brief will er die passende Antwort geben. Aber – und das ist das Überraschende – in einem anderen Punkt hätten seine Gegner gar nicht einmal unrecht: Er sei tatsächlich schwach. Er habe darum auch den Herrn

Jesus immer wieder im Gebet angefleht. Aber der habe seine Bitte nicht erfüllt, sondern stattdessen zu ihm gesagt: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Irgendwie klingt das doch eigentümlich vertraut. Wir leben in einer Wettbewerbsgesellschaft. Die Konkurrenz ist groß. Darum muss ich der Welt und auch mir selbst immer wieder aufs Neue beweisen, welche besonderen Qualitäten ich besitze. Den Satz Jesu dagegen, die Jahreslosung, empfinde ich als heilsames Angebot. Ein Angebot, das die Wettbewerbsgesellschaft zwar nicht aufhebt, aber doch so etwas wie ein Gegengewicht bildet. Auch wenn uns das noch so schwer verständlich sein mag – bei Gott gilt das Leistungsprinzip nicht. Gott liebt uns in unseren Schwächen wie in unseren Stärken.

Wenn ich mir das bewusst mache, dann liegt darin etwas Tröstliches und Befreiendes. Manches wird gelingen im Jahr 2012, manches nicht. Wichtig ist nur, dass ich den Zuspruch Christi nicht vergesse: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Ihr Pfr. Reinhard Fischer

Januar 2012 - 2. März 2012 - Weltgebetstag

„Steht auf für Gerechtigkeit“ ist das Motto aus dem Weltgebetstagsland Malaysia. Wir laden Sie herzlich ein mit uns und vielen anderen aus über 170 Ländern weltweit den Weltgebetstag zu feiern. Der Gottesdienst findet um 19.00 Uhr in der Thomaskirche statt.



Januar 2012 - Oekumenische Bibelabende

„Tränen und Brot“ – ausgewählte Psalmen- Herzliche Einladung zu den oekumenischen Bibelabenden am 09. Februar und 15. Februar jeweils um 19.30 Uhr mit Pfarrer Fischer.